



Keramik.

I. Die europäische Keramik mit Ausnahme der englischen.



ie für das Kunstgewerbe im Allgemeinen, so auch besonders für die besseren Erzeugnisse der Keramik, bieten die Weltausstellungen die beste Gelegenheit, die Leistungen der konkurrierenden Kulturstaaten einander gegenüber zu stellen. Große, überraschende Neuheiten können dabei beim jetzigen Stande des Verkehrs und der weiten Verbreitung technischer und kunstgewerblicher Litteratur kaum geboten werden; diese großen Ausstellungen sind aber ganz eigentlich eine feinere Form berechtigter Reklame und deshalb für Industrie und Handel unentbehrlich. Es wird dabei niemals gelingen, ein vollständiges, in sich abgeschlossenes Bild der Industrie oder des Kunstgewerbes eines ganzen Landes darzubieten, — der Zweck der Ausstellung wird aber auch erreicht, wenn Erzeugnisse, welche die Aufmerksamkeit des großen, verbrauchenden Publikums verdienen, zur allgemeineren Kenntniß gelangen, und wenn im glücklichsten Falle Erzeuger und Verbraucher in neue oder nähere Beziehungen zu einander treten.

Auch in Chicago war die Gruppe der Keramik keineswegs vollständig, immerhin aber in zufriedenstellender Weise vertreten.

Beginnen wir unsere Schilderung mit der Ausstellung Frankreichs und lassen wir die übrigen Staaten, wie sie auf der Landkarte Deutschland umgeben, folgen, um zuletzt diesem selbst unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden.*)

Frankreich.

Die Mitte und zu gleicher Zeit den Glanzpunkt der ganzen französischen Ausstellung bildete der sogenannte Salon d'honneur; hier hatten neben den köstlichen Gobelins aus Paris und Beauvais und den Erzeugnissen der Staatsdruckerei die berühmten Porzellane von Sèvres ihren Platz gefunden. Allzuhoch gespannte Erwartungen sind von den letzteren möglicherweise nicht ganz erfüllt. In klassischen Formen und herrlichem Material erschienen große Vasen und Urnen, theils in edelem Weiß mit Gold, theils in einfarbigen Glasuren (Kobaltblau, Chinaroth, hellgrün), ganz vorzüglich zwei

*) Ausführliche Berichte in deutschen keramischen Fachblättern: der Sprechsaal in Koburg, die deutsche Töpferzeitung in Leipzig und vor Allem die Berliner deutsche Töpfer- und Zieglerzeitung.